

2. Ausgabe

Landmannschaft der Banater Schwaben e.V.
Heimatortsgemeinschaft Lenuheim



Lenuheimer Heimatblatt 2001



Ich grüße dich

Mein lieber Freund, ich hab` gehört,
du fährst jetzt bald "nach Haus",
ich bitte dich, richt` auch für mich
nur einen Gruß dort aus.

Grüß mir die Leut` in unserm Dorf,
die Nachbarn in der Gass`,
den Vetter Sepp, die Weiß Marein
und auch die alte Bas`.

Du sagtest mir, die gibt es nicht,
die sind schon lange fort!
Wer weiß es denn, wo die jetzt sind?
Fern ist mein Heimatort!

Grüß mir die Leut` auf off`ner Straß`,
dort war ich doch bekannt;
als Kinder haben wir gespielt
in diesem „Wunderland“.

Wie sagtest du, mein lieber Freund,
daß mich dort keiner kennt,
daß ich in allen Straßen nur
noch fremde Leute fänd`!

Warst du auch in der „Hinerscht Gass“,
kamst an der „Kaul“ vorbei,
warst im „Naß-Rundel“, da und dort?
Jetzt ist`s doch einerlei!

Gleich wo man sich jetzt hinbegibt,
fremd ist man überall;
in unsrer „Kerch“ ein „Pope“ ist,
fremd ist uns sein Choral.

Geh leise dann zum Dorf hinaus,
bis in die nahe Flur,
reiß hoch die Arm`, wo unser Ahn
geleistet seinen Schwur.

Schrei es hinaus mit ganzer Wucht,
hinan zum Firmament:
Ich grüße dich, lieb` Heimatland,
bis an mein Lebensend`!

Streich mit dem Blick zum Horizont,
weit übers Heideland;
grüß mir der Felder Flor und auch
das blaue Himmelsband.

Es strahlt die Sonn` wie nirgendwo,
und Wonn` durchdringt die Brust,
die Lerche in des Äthers Blau,
sie trillert voller Lust.

Geh hin bis in das „Zwett Gewann“,
nach meinem Acker such`,
reiß mit dem Schuh die Furche an,
saug ein der Erde Ruch.

Verloren hab` ich Hof und Scholl`,
bloß eines aber nicht,
was mich im Innern hat beglückt,
leucht` wie ein „Ewig` Licht“.

So grüß` ich dich, lieb` Heimatland,
und preise jeden Tag,
weil ich das heimatliche Glück
in meinem Herzen trag.

